



Duisburg/Lintorf. „Leider gibt es bei der Altkleidersammlung wirklich eine Reihe schwarzer Schafe“, kommentiert Markus Ludewig von Grotex Recycling den Bericht des [Lintorfers über Altkleidersammelbehälter](#). Immer wieder gebe es auch Urteile gegen Firmen und Organisationen, die dies belegen würden, so der Mitarbeiter des Duisburger Unternehmens.

Tatsächlich haben die Abfallbehörden durch das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz von 2012 bessere Möglichkeiten, den Markt zu kontrollieren. Vielfach sei aber ein hoher Verwaltungsaufwand nötig, um die Anmeldungen der Unternehmen zu bearbeiten, die ihre Sammlungen ordnungsgemäß anmeldeten. „Daher verbleibt nur wenig Zeit, sich um die sogenannten schwarzen Schafe zu kümmern“, bedauert Ludewig.

Das Unternehmen Grotex wundere sich immer wieder, dass illegale Aufsteller seitens der Städte kaum oder wenig verfolgt würden. „Wir melden unsere Sammlungen an und müssen dabei vielerlei Auflagen erfüllen“, erklärt Ludewig das Verfahren. Da werde die Schriftgröße auf den Grotex-Sammelbehältern kontrolliert, während einige Meter weiter ein Behälter stehe ohne jegliche Information über den Betreiber. Die im Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung (BVSE) zusammengeschlossenen Firmen wünschten sich hier eine effektiver Arbeit der Behörden.

Die Bürger können aber auch Sammelbehälter dubioser Herkunft melden. Bei der Stadt können sie fragen, ob die Sammlung angezeigt wurde.

„Ich bin mir sicher, dass alle Beteiligten, die im Altkleidermarkt tätig sind und sich innerhalb der gültigen Rechtsnormen bewegen, entsprechendes Durchgreifen begrüßen würden“, so Ludewig.

Firma Grotex Recycling GmbH sammelt in Lintorf am Konrad-Adenauer-Platz für das Nepal-Schulprojekt. Die Grotex ist ein zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb. Alle Sammlungen werden den Behörden angezeigt. Die prüfen, ob die erforderlichen Angaben auch im Hinblick auf Gemeinnützigkeit vollständig und korrekt sind. Das Unternehmen arbeitet mit angestellten Mitarbeitern, alle gesetzlichen Vorschriften etwa zum Arbeitsschutz oder zu Sozialabgaben werden eingehalten.

„Das Thema Exporte nach Afrika ist sicher differenziert zu betrachten“, gibt Ludewig zu. Natürlich hätte der Export Vor- und Nachteile. Einseitige Vorwürfe an die Händler seien nicht hilfreich in der Diskussion. „Dazu gibt es aber viel gute Information etwa beim [Dachverband FairWertung](#)“, erklärt Ludewig.

Aus: Lintorfer – die aktuelle Internetzeitung für Lintorf und Umgebung